

Statistik: Neues aus der Stadt Luzern

Zahl der Deutschen innert zehn Jahren stark gestiegen

Von den rund 57'000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Luzern waren 10'962 ausländischer Nationalität. Der Ausländeranteil beträgt damit 19 Prozent. Er ist seit 1993 stabil. Am häufigsten vertreten sind Personen aus Serbien und Montenegro, Italien und Deutschland. Der Bestand der Deutschen hat in den letzten zehn Jahren um rund 50 Prozent zugenommen. Erstmals wohnten Ende 2003 mehr Deutsche als Italienerinnen und Italiener in der Stadt Luzern.

JB Stadt, Seite 35

Italianità im Stadtkreis Neustadt/Voltastrasse

Italienisch geht es im Stadtkreis Neustadt/Voltastrasse zu: Von den dort ansässigen Ausländerinnen und Ausländern ist ein Viertel italienischer Nationalität. Hochdeutsch hört man häufiger in den Stadtkreisen Oberseeburg/Rebstock, Halde/Lützel matt und Bellerive/Schlössli. Über 30 Prozent der dort wohnhaften ausländischen Bevölkerung sind Deutsche. An der Basel-/Bernstrasse kommt ein Viertel der ausländischen Wohnbevölkerung aus Serbien und Montenegro. Mit 58,2 Prozent hat dieser Stadtkreis den höchsten Ausländeranteil.

JB Stadt, Seite 36

„Junge“ und „alte“ Stadtkreise

Im Stadtkreis Ober-/Untergütsch liegt der Anteil von Kindern und Jugendlichen weit über dem städtischen Durchschnitt. Der "älteste" Stadtkreis ist Halde/Lützel matt. Ein Drittel seiner Bewohnerinnen und Bewohner ist mehr als 64 Jahre alt. Einen hohen Anteil an Senioren weist zudem der Stadtkreis Obergrund/Allmend mit 30 Prozent aus. Er ist geprägt von der Altersstruktur im Steinhof-Quartier (mit dem Betagtenzentrum Eichhof und dem Pflegeheim Steinhof), in dem über 80 Prozent der Bewohner/innen 65 Jahre oder älter sind.

JB Stadt, Seite 38

Die Hälfte aller Haushalte mit nur einer Person

In den Stadtkreisen Hirschmatt/Kleinstadt, Altstadt/Wey sowie Bruch/Gibraltar lebten in über drei Fünfteln der Haushalte nur eine Person. Der Anteil der Haushalte, in denen nur eine Person lebt, ist in den letzten Jahrzehnten sehr stark gestiegen. Im Jahr 1970 waren 24,6 Prozent der Haushalte der Stadt Luzern Einpersonenhaushalte. Dreissig Jahre später beträgt dieser Anteil 50 Prozent. Dabei sind Einpersonenhaushalte im Stadtkern am häufigsten. Familien mit Kindern sind am stärksten in den Stadtkreisen Oberseeburg/Rebstock, Bellerive/Schlössli und Ober-/Untergütsch vertreten.

JB Stadt, Seite 47

Vergleich der Mieten nach Stadtkreisen

Eine Vierzimmer-Wohnung in der Stadt Luzern kostet im Durchschnitt 1'140 Franken. Je nach Bauperiode schwanken die Mietpreise für nicht renovierte Vierzimmer-Wohnungen zwischen 883 und 1'870 Franken, bei renovierten zwischen 1'006 und 1'752 Franken. Am teuersten sind die Mietpreise im Stadtkreis Bellerive/Schlössli. Der Wohnungsbestand dieses Stadtkreises ist relativ jung: Die im Durchschnitt günstigsten Wohnungen finden sich im Stadtkreis Basel-/Bernstrasse mit einer eher älteren Bausubstanz. Nur gerade 3 Prozent der 1'457 Mietwohnungen wurden hier nach 1980 erbaut.

JB Stadt, Seite 83

Ein Sechstel der Stadtfläche für den Verkehr

Von der gesamten Gemeindefläche der Stadt Luzern ist gut ein Drittel mit Gebäuden (inklusive Umschwung) überbaut. Ein Sechstel der Stadtfläche dient dem Verkehr (Strassen, Wege, Bahngelände). Erholungs- und Grünanlagen machen 8 Prozent (127 ha) aus.
JB Stadt, Seite 129

Ein Drittel der Arbeitsplätze des Kantons in der Stadt

Die Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungssektoren verzeichneten 2001 in Luzern 4'328 Arbeitsstätten mit umgerechnet beinahe 44'000 Vollzeitstellen. Die in der Stadt ansässigen Betriebe umfassten damit ein Viertel der Arbeitsstätten und fast ein Drittel der Beschäftigten des ganzen Kantons. 87,6 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor.
JB Stadt, Seite 87

Grosse Einkommens- und Vermögensunterschiede

Fast ein Viertel der 36'231 Steuerpflichtigen in der Stadt Luzern hat ein Reineinkommen von unter 20'000 Franken. 53 Prozent der Personen im AHV-Alter erzielen ein Reineinkommen von weniger als 40'000 Franken, bei den Steuerpflichtigen im Erwerbsalter sind es 44 Prozent. Beinahe 23'000 Steuerpflichtige (30 %) weisen kein steuerbares Vermögen auf. Hier ist der Anteil der Personen im AHV-Alter mit 39 Prozent bedeutend niedriger als jener der jüngeren Steuerpflichtigen (73 %).
JB Stadt, Seite 144

Bildungsaufwand gesunken

Mit der Kantonalisierung der Berufsschulen fällt ein kostspieliger Posten im Bildungsbereich aus der Rechnung der Stadt Luzern. Der konsolidierte Laufende Aufwand reduzierte sich 2003 deshalb deutlich um 710 Franken pro Kopf. Mit 1'445 Franken pro Kopf nimmt die Bildung nach der Sozialen Wohlfahrt den zweiten Platz unter den Hauptfunktionen ein. Auch die Nettobelastung für die Bildung verringerte sich um 117 auf 892 Franken pro Einwohner/ in.
JB Stadt, Seite 203

Höhere Belastung der niedrigen Einkommensklassen in der Stadt Luzern

Von 1999 bis 2003 stieg die steuerliche Belastung für die niedrigste Einkommensklasse um 9,3 Prozent. Für die drei höheren Einkommensklassen sank die Belastung hingegen leicht. Damit liegt Luzern im Mittelfeld der Städte. Kantonshauptorte wie Bellinzona, Genf oder Appenzell wiesen zweistellige Reduktionen für alle Einkommensklassen auf. Auf der anderen Seite mussten die Altdorfer, Stanser oder Churer eine starke Zunahme der Belastung hinnehmen.
JB Stadt, Seite 220

Ansprechperson für Fragen:

Gianantonio Paravicini Bagliani, Lic. oec. publ.
Amtsvorsteher, Tel. 041 228 56 33, E-Mail: statistik.luzern@lu.ch